

ÜBERBLICK

**Klinikum-Wissensforum:
Gesund und fit ins Alter**

WELS. Wer körperlich und geistig fit bleiben will, ist am besten das ganze Leben lang in Bewegung. Unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ beantworten Spezialisten für Altersmedizin beim Klinikum Wissensforum am Donnerstag, 19. September, ab 18 Uhr, individuelle Fragen. Die Veranstaltung findet im Festsaal des Klinikums statt.

**Spielerischer Zugang
für Kinder zur Technik**

GRIESKIRCHEN. Die Initiative „Kinder erleben Technik“ ist ein Erfolgsprojekt, das die Kleinen schon im Kindergarten- und Volksschulalter für Technik begeistern will. Das Projekt macht aktuell in Grieskirchen Station. Allgemein für Familien zugänglich ist „Kinder erleben Technik“ mit vielen Erlebnisstationen am Samstag, 21. September, von 8.30 bis 17 Uhr in der Kinderwerkstatt und im Otelo auf dem Stadtplatz. Der Besuch ist kostenlos.

**Grieskirchner Hospiz
lädt zum Lebenscafé**

GRIESKIRCHEN. Das Mobile Hospiz des Roten Kreuz lädt am Freitag um 14 Uhr zum Lebenscafé (Manglbach 18). Es ist ein Treffpunkt für Trauernde, die sich mit anderen austauschen können.

**Familienbetrieb eröffnet
Neubau „La Maison“**

PÖTTING. Nach einem Jahr Bauzeit haben die Raumausstatter Rudolf, Susanne und Tobias Staudinger zur Eröffnung ihres neuen Schau- raums, Büros, Näherei und Polste- rei in Pötting, Unternfurth 7, geladen. Von 2003 bis 2018 hat die Familie das Wohngeschäft La Maison in Bad Schallerbach betrieben, nun befinden sich alle Tätigkeitsberei- che des Unternehmens in Pötting.



Tobias, Susanne und Rudolf Staudinger
Foto: Silvia Zellinger

**Genusswandern
im Naturpark**

Der Naturpark Obst-Hügel-Land und die OÖNachrichten laden am Sonntag, 29. September, zur Weberbartl-Apfelwanderung nach Sankt Marienkirchen (ab 10 Uhr). Der beschriebene Rundweg führt bei Mostschänken, dem Mostmuseum und verschiedenen Naturerlebnisstationen vorbei. Die Wanderer bekommen einen Einblick in die Most- und Safterzeugung und erfahren Wissenswertes über alte Obstsorten.

Foto: Weihbold

Das Autoteilen soll noch mehr Fahrt aufnehmen: Initiativen kooperieren

Sieben Gemeinden in der Region Wels stellen bereits 15 Elektroautos zur Verfügung

VON MICHAELA KRENN-AICHINGER

WELS-LAND. Seit dem Start vor rund sieben Jahren hat das Autoteilen in der Region Wels und Wels-Land an Fahrt aufgenommen. Aktuell sind in Bad Wimsbach, Gunkskirchen, Krenglbach, Marchtrenk, Thalheim, Sattledt und Wels 15 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Rund 300 Haushalte nutzen das Angebot und sparen zum Teil das Zweitauto ein.

Die Initiativen und Vereine in der Region arbeiten nun stärker zusammen und präsentieren passend zum Start der Mobilitätswoche einen neuen Infofolder über das E-Carsharing und starten ein Gewinnspiel, bei dem Jahresmitgliedschaften winken.

„Bei uns in Marchtrenk planen wir bereits die Anschaffung des vierten Autos bei einer Wohnsiedlung. Die Stadt unterstützt uns, baut die Ladestationen und stellt die Stellplätze zur Verfügung“, sagt Heinrich Richter, Obmann von „Mobiles Marchtrenk“. Dort nützt zum Beispiel auch ein Arzt für Visitenfahrten das Elektroauto oder eine Wienerin, die regelmäßig mit dem Zug anreist und das Auto



560.000 Kilometer wurden mit den E-Fahrzeugen bereits zurückgelegt. Hier ein Teil der Flotte, mit der 100 Tonnen CO₂ eingespart wurde. Fotos: privat, Pertramer

für die Fahrten zu ihrer Verwandtschaft nützt.

Auch in den anderen Orten steht die Gemeinde hinter dem Projekt, ebenso auch die LEADER-Region Wels-Land.

Ein Selbstläufer sei das E-Carsharing aber nicht, sagt Norbert Rainer vom Klimabündnis Oberösterreich und Obmann der Mobilcard Krenglbach. „E-Carsharing

bedeutet auch, dass man Gewohnheiten ändern muss. Wir wollen es nun gemeinsam stärker bewerben und den Leuten schmackhaft machen.“

Bei einer Fahrleistung von unter 10.000 Kilometern pro Jahr ist das E-Carsharing immer günstiger als ein eigenes Auto. Die Fahrzeuge sind abgasfrei unterwegs und werden mit Ökostrom geladen. Was

„Die sieben E-Carsharing-Anbieter in der Region setzen sich mit viel Herzblut für die Sache ein. Außerhalb der Großstädte braucht es persönlichen Idealismus und Engagement.“

■ Norbert Rainer, Klimabündnis OÖ, Mobilcard Krenglbach

noch dafür spricht: „Im Schnitt wird ein privater PKW weniger als eine Stunde pro Tag genutzt, mehr als 23 Stunden am Tag ist das Auto ein ‚Stehzeug‘“, sagt Erich Duzendorfer, Obmann von „Thalheim ist mobil“.

Mehr Infos über das E-Carsharing und das Gewinnspiel findet man auf der neuen Homepage unter www.mobilesoesterreich.at.

Bierzeltniveau

Mittlerweile ist der Ausdruck Bierzeltniveau eine Qualitätsbezeichnung für politisches Verhalten geworden und reif für seine Aufnahme in diverse Nachschlagwerke. Definitionsvorschlag: Populistische, mit Untergriffen garnierte, rechtslastige Verbalorgie vor eingeladenem, bereits illuminiertem Publikum im bierdunstschwangeren Bierzeltmilieu.

Absolute Meister in diesem Bewerb sind traditionsgemäß unsere Spitzenfunktionäre der FPÖ, die seit Jahren diese Art der Kommunikation meist in Vorwahlzeiten verwenden, um die Stimmung ihrer Anhänger auf den Siedepunkt zu bekommen und sich deren Sympathiekundgebungen in Form von erhobenen Bierkrügen und gebrüllter kollektiver Namensnen-

KOLUMNE

**DIE SICHT
DER ANDEREN**

VON
JOSEF BUCHNER



nung des Redners zu versichern. Abgeschaut hat man sich diese Art von politischer Agitation aus urbayrischen Zeiten eines Franz Josef Strauß, dessen knüppelhafte Rhetorik, bissige Bemerkungen und geschliffene Attacken auf den politischen Gegner längst legendär geworden sind.

Der Auftritt des Star-Redners wird peinlich genau inszeniert. Wie in einem Popkonzert heizen in urige Tracht gekleidete „Vorredner“ mit deftiger Wortwahl die Gemüter der Versammelten auf, bis dann der „Messias“, flankiert von einem Schwarm Sicherheitsleuten, sich Hände schüttelnd den Weg durch die Menge bahnt, untermalt von dem Geklatsche und Gebrüll der Papierfahnen schwenkenden Anhängerschar. Nun ist es nicht leicht für den leger gekleideten

Hauptredner die Stimmung noch zu toppen.

Doch ein paar launige Begrüßungsworte des Verherrlichten garantieren die erste stürmische Applauswoge. Die erwarteten folgenden zweifelhaften Versprechungen, aber auch Unterstellungen, Halbwahrheiten, Verschwörungstheorien und Weltuntergangsprognosen werden von den nibelungentreuen Anhängern beklatscht und jubelt, sodass manche bereits auf den Tischen stehen, Bierkrüge heben und rotgesichtig dem Chef oben zuprosten.

Dieser Versuchung konnten nun auch die Türkisen im Bierzelt der Rieder Messe nicht widerstehen, wo Klubobmann August Wöginger in die Fußstapfen seines bayrischen Gesinnungsfreundes treten wollte, indem

er als Innviertler Nachbar sogar mit Fäkalsprache und Fäuste schwingend lautstark im Bierzelt die Menge beschwor.

Dass es sich bei dem Geschilderten nicht um eine Übertreibung handelt, kann man in den abendlichen TV-Sendungen sehen, wenn, wie aktuell eben von der Rieder Messe, von der Eröffnung des Urfahrner Marktes oder vom Innviertler Aschermittwoch berichtet wird. Inzwischen mischen sich immer mehr politisch Andersdenkende unter das meist von Gratis-Bussen herbeigekarrte Publikum, weil man sich diese oft parteigeponserte Gratisshow mit Bier und Würstel nicht entgehen lassen möchte.

Josef Buchner (Bürgerliste) war Bürgermeister von Steyregg